

1557 wieder erbaut wurde, einnehmen konnte *). Seine Truppen besetzten nun Schloß und Wälle, während er selbst nach Meissen zurückkehrte und dort aus der damals nur erst fünf Jahre bestehenden Fürstenschule sechszehn Alumnen, Söhne adeliger Familien, auswählen und zu Schiffe als Geißeln in sein Schloß zu Wittenberg schaffen ließ. Kaum zwei Wochen währte aber diese Gefangenschaft, wie die Besetzung der Städte Hain und Meissen. Denn am 24. April wurde der Churfürst bei Mühlberg kaiserlicher Gefangener, und wenige Tage darauf mußte sich die churfürstliche Besatzung dem Herzog Moriz ergeben, welcher, noch in demselben Jahre zum Churfürsten erhoben, allmählig das so erschütterte Vertrauen durch sein kräftiges Kämpfen gegen den Kaiser und Wirken für die Sache der evangelischen Freiheit gewann und in der Schlacht bei Sievershausen (9. Juli 1553) tödtlich verwundet im Tode allgemein betrauert wurde.

Unter der langen väterlichen Regierung seines Bruders Churfürst August's bis 1586 blühten Gewerbe und Landbau auf. Doch raffte in Stadt und Land umher 1575, 1576 und 1585 die Pest viele Menschen hinweg.

Die Leiden und Schrecknisse des dreißigjährigen Krieges begannen für unsern Kreis mit dem Jahre 1631, wo kaiserliche Streifzügler sich umhertreibend am 4. October einen von Campertswalda heimkehrenden Bürger von Hain erschossen. Mehr Opfer aber forderte die Pest, welche in diesem und nächstem Jahre besonders in Walda und Zeithain viel Menschen

*) Ghladenius sagt: Am 8. April, am Ostertage früh, da man zur Metten gehen wollen, kam der Churfürst selbst mit seiner Armee und schoß drei Stunden lang ernstlich in die Stadt u. s. w. Hier ist wieder viel Phantasie. Denn die Schlacht bei Mühlberg fand am 24. April statt und dieß war urkundlich der Sonntag Misericordias Domini, also fiel 1547 der erste Osterfeiertag den 10. April. Deshalb ist entweder der Monatstag oder der Ostertag unrichtig. Jedenfalls nun letzterer, da der fromme Churfürst sich ja bekanntlich wegen des Sonntags nicht von dem Gottesdienste in der Kirche zu Mühlberg am Tage der Schlacht losreißen konnte. Wie würde er, zumal die Sache keine Eile hatte, an einem ersten Osterfeiertage unsere Stadt mit Kanonen begrüßt haben! Bessern Nachrichten zu Folge war es der 13. April.